anonym

[...]

als Eigentümer des RMH an der Tessiner Str. 3 und Vorsitzender der Interessengemeinschaft Tessiner Str. 1-103 ungerade e.V. erhebe ich Einspruch gegen die geplante Baumaßnahme.

Begründung:

Durch die Baumaßnahme mit 600 Wohnungen erfährt der Stadtteil Fürstenried, in besonders das Wohnquartier begrenzt durch Appenzeller Str., Tessiner Str. und Graubündner Str. eine nachhaltige Verschlechterung der Wohnqualität.

Bereits jetzt ist die Parksituation in ganz Fürstenried-West unzureichend. Der Wegfall von Auto-Stellflächen zu Gunsten von Gemeinschaftsflächen wird dies zusätzlich verschärfen. Der vorgesehene Ausgleich die fehlenden Stellplätzen im Landschaftsschutzgebiet zu errichten, ist absolut inakzeptabel und widerspricht dem von der Stadt München lautstark propagierten Umweltschutz. Hier zeigt sich ein klassischer Fall von Green-Washing!

Den Stellplatzschlüssel von 0.5 rechtfertigt die BVK mit einem neuen Mobilitätskonzept. Wenn es sich später als uneffektiv herausstellen sollte, können keine zusätzlichen Stellplätze mehr eingefordert werden. Die BVK hat den kurzfristigen finanziellen Vorteil, die Bürger die in der Siedlung wohnen, müssen sich aber dann dauerhaft mit den Folgen herumschlagen. Auch der ÖVPN, im speziellen die U3 ist bereits jetzt ständig überlastet und kann die vorrausichtlich ca. 1.200 zusätzlichen potentiellen Verkehrsteilnehmer nicht verkraften.

Ich selbst gehöre mit meinen Eltern zur Gründer-Generation der Siedlung Fürstenried- West. Damals war die Siedlung sauber, ruhig und überschaubar. Persönlich haben die Planungen der BVK mit weiteren 600 Wohnungen mich dazu bewogen, meinen Hauptwohnsitz in Ausland zu verlegen und schweren Herzens mein Elternhaus zu verlassen.

Hochachtungsvoll.